

[zu]ä. wie → [aus]ä.2: *zuaasteln* „Bäume beschneiden“ Metten DEG.

B.D.I.

asten, ä-, n-

Vb. 1 entasten, °OB, OP vereinz.: °*wanns's a Wintabaam* [im Winter gefällter Baum] *is, derfscht ahn glei aaschn, de Aascht sauwa weghacka* Benediktbeuern TÖL; *item die Köller, so von ligendem holz Esten oder Schnidten* Thanstein NEN 1603 StA Amberg Hofmark Thanstein 155, fol.242^r (Salb.).

2 übertr. *wild geastet* häßlich: *dea hod an sochn wuidgnastn Dedschi* [Kopf] *auf, wie ea säm* [selber] *is* Vachendf TS.

3 schimpfen: *Dään howata öitzat amal g'ast* „ausgeschimpft und ermahnt“ ²SINGER Arzbg.Wb. 23.— Syn. → *schimpfen*.

Ltg: (n)ästm, (n)ϕ-; westl.OB, SCH *äf-, äftə* (LL); daneben vereinz. mit Uml. *a-* (TÖL), *ϕ-* (FFB, IN), v. a. in [aus]a., (Bed.2.), OB, NB, OP *e-*.

SCHMELLER I,168.

WBÖ I,414; Schwäb.Wb. I,345; Schw.Id. I,576; Suddt.Wb. I,483.

DWB I,589; Frühhd.Wb. II,264; LEXER HWb. I,102, 712.

BRAUN Gr.Wb. 27; ²SINGER Arzbg.Wb. 23.

Komp.: [ab]a. wie → a.1., OB, NB, OP, MF vereinz.: *äbestn* „die Äste vom gefällten Baum entfernen“ Ingolstadt.

WBÖ I,414; Schwäb.Wb. VI,1485; Schw.Id. I,576; Suddt.Wb. I,483.— ²DWB I,35.— M-282/3.

[abher]a. dass., OB, NB vereinz.: *ower-astn* O'bergkehn MÜ.

[aus]a. 1 dass., Gesamtgeb. mehrf.: „zuerst wird der Maibaum *ausgast*, dann *ausgrindlt*“ Haimhsn DAH; *n Hoizbam ausastn* „vom gefällten Waldbaum die Äste abhauen“ Mittich GRI; *d' Fani und d' Mätili hä'md gräd Rän-gkan* [Stangenholz] *ausgnäst* Nußdf TS Heimatb.TS III,20.— 2 (einen Baum) ausschneiden, OB, NB, OP vereinz.: *ausestn* „am stehenden Obstbaum dürre oder überschüssige Äste entfernen“ Ingolstadt; *Föichn asnastn* Eslarn VOH; *meißma nänt danō* [nachher] *gipfl äusnästn* nach HINDERLING Zinzenzell 230,10f.

SCHMELLER I,168.— WBÖ I,414; Schwäb.Wb. I,451f.; Schw.Id. I,576; Suddt.Wb. I,579.— DWB I,826.— S-59B33.

[ent]a. wie → a.1., OB vereinz.: *entästa* Gellendf FFB; „Zum *Entasten* wurde eine eigene *Astaxt* (*Asthack*) verwandt“ S. PAUKNER,

Waldarbeiter im oberbayer. Salinengeb., Bamberg 1991, 45.

WBÖ I,414; Schw.Id. I,576.— ²DWB VII,1342.— S-59B33.

[ver]a. refl., sich verästeln, OB, NB, OP vereinz.: *d'Obstbam ferastn sö* „die Zweige wachsen durcheinander“ Mittich GRI.— Auch: *farest* „von Holz, das viele Äste hat“ Ingolstadt.

WBÖ I,414; Schw.Id. I,576.— DWB XII,1,87.— S-59B35.

[nach]a. die letzten Äste entfernen: „Wo eigens *nachgeastet* wurde ... blieb eine eigene *Astaxt* (*Asthack*) im Gebrauch“ GAP S. PAUKNER, Waldarbeiter im oberbayer. Salinengeb., Bamberg 1991, 352.

Schw.Id. I,577.

B.D.I.

Aster

F. 1 v. a. Dim., Aster (Aster), OB, NB, OP, SCH vereinz.: „das Grab ist verziert mit *Äschtalön*“ Hohenpeißenbg SOG; „ein echter kräuterbüschel muss aus 77 kräutern gebunden werden ... *Himmelbrand* ... *Austerle*, oder *Asterle*“ Hallertau PANZER Sagen II,12; „sie wählt aus: *Resedlen, Asterlen*“ BAUER Oldinger Jahr 71.

2 weiße Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum): *Asterl* „Margerite“ Triftern PAN.— In fester Fügung *gefüllte A. best.* Wucherblumenart: *g'füllte Astern* „Chrysanthemen“ Wasserburg.

Etym.: Aus lat. *aster*, gr. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 58.

WBÖ I,415; Schwäb.Wb. I,346; Schw.Id. I,577; Suddt.Wb. I,483.

DWB I,589.

S-86B15.

Komp.: [Herbst]a. Winteraster (Chrysanthemum indicum), °OB, °NB vereinz.: „weiße *Herbstastan* stellt man ans Grab“ Weildf LF.

[Winter]a. dass., OB, NB vereinz.: *Winta-Astal* Mittich GRI.

WBÖ I,415; Schwäb.Wb. VI,859; Schw.Id. I,577.— DWB XIV,2,428.

B.D.I.

Aster

A. L., ohne Unterscheidung der Arten: *Aster*, [Toten]-, [Hedwigs]-, [Aller-seelen]blume, [Herbst]rose, [Berg]stern, [Katharinen]stock, [Fell]wurz.

B.D.I.